

Deutschland-Premiere in Münster

Erstaufführung des südafrikanischen Films „Son of Man“ beim Symposium „Religion und Gewalt im Bibelfilm“

Münster, 15. Januar 2010 (exc) Deutschland-Premiere eines preisgekrönten Films in Münster: „Son of Man“ des Südafrikaners Mark Dornford-May ist am 22. Januar um 20.15 Uhr im Schlosstheater zu sehen. Im Rahmen eines Symposiums zum Thema „Religion und Gewalt im Bibelfilm“ werden der Film aus dem Jahr 2006 sowie am 21. Januar, ebenfalls um 20.15 Uhr, der französisch-israelische Beitrag „Esther“ (1986) von Amos Gitai gezeigt. „Mit ‚Son of Man‘ und ‚Esther‘ haben wir zwei herausragende, aber bisher wenig bekannte Werke im Programm“, erklärt der Organisator der Tagung, der Theologe Prof. Dr. Reinhold Zwick von der Katholisch-Theologischen Fakultät der WWU Münster. Regisseur Mark Dornford-May, für seinen ersten Spielfilm „U-Carmen“ bei der Berlinale 2005 mit dem „Goldenen Bären“ ausgezeichnet, wird die Vorführung von „Son of Man“ begleiten. Anschließend spricht er über das Thema „Religion und Gewalt“ in Bezug auf seine künstlerische Arbeit. „Es ist eine ganz besondere Freude für uns, dass er persönlich zu der deutschen Erstaufführung seines Films nach Münster kommt“, so Zwick. Der verhinderte Amos Gitai wird durch den Filmpublizisten und Philosophen Dr. Haim Lusky aus Tel Aviv vertreten, der als einer der besten Kenner Gitais gilt.

Das international besetzte Symposium, das in Kooperation mit dem Exzellenzcluster „Religion und Politik“ durchgeführt wird, richtet seinen Blick auf die unterschiedlichen Facetten von Gewalttätigkeiten in Spielfilmen. „Der Zusammenhang von Religion und Gewalt war und ist ein herausragender Gegenstand künstlerischer Auseinandersetzung. Über das Kino hat er weitaus mehr Menschen erreicht als es die akademische Forschung je zu hoffen wagte“, so Zwick zu den Hintergründen. Die dreitägige Veranstaltung bildet den Abschluss der Filmreihe „Eine Spur der Gewalt?“, die seit Oktober läuft und zahlreiche Beispiele aus der Filmgeschichte zeigt. Die Vorträge halten Wissenschaftler aus Münster, Ottawa, Dallas, Utrecht und Fayetteville. Es geht ihnen unter anderem um die Darstellung aktueller politischer Probleme und Genderfragen in Verfilmungen alttestamentlicher Stoffe. Außerdem werden antijüdische Dimensionen in Verfilmungen des Neuen Testaments angesprochen. Schließlich fragen die Wissenschaftler auch danach, ob Filme Perspektiven zur Überwindung von Gewalt eröffnen. (log)

Bildzeile: Szene aus dem Film „Son of Man“ des Regisseurs Mark Dornford-May

Symposium „Religion und Gewalt im Bibelfilm“ im Internet:
<http://www.filmreligiongewalt.de/symposium/intro.php>

Programm „Religion und Gewalt“ im Internet: <http://www.filmreligiongewalt.de/>

Flyer des Franz Hitze Hauses: <http://www.franz-hitze-haus.de/pdf/10-102.pdf>

Wenn Sie Pressemitteilungen des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ nicht beziehen wollen, mailen Sie bitte an religionundpolitik@uni-muenster.de

Kontakt:

Kristina Logemann
Zentrum für Wissenschaftskommunikation
des Exzellenzclusters "Religion und Politik"
Johannisstraße 1-4
48143 Münster
Tel.: 0251/83-23376
Fax: 0251/83-23246
religionundpolitik@uni-muenster.de

„Religion und Politik“ - Der Exzellenzcluster der WWU Münster

Im Exzellenzcluster „Religion und Politik“ der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (WWU) forschen rund 200 WissenschaftlerInnen aus 20 geistes- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen und elf Ländern. Sie untersuchen das komplexe Verhältnis zwischen Religion und Politik von der Antike bis zur Gegenwart und von Lateinamerika über Europa bis in die asiatische und arabische Welt. Es ist der bundesweit größte Forschungsverbund dieser Art und von den deutschlandweit 37 Exzellenzclustern der einzige zum Thema Religionen. Bund und Länder fördern das Vorhaben im Rahmen der Exzellenzinitiative bis 2012 mit 37 Millionen Euro.